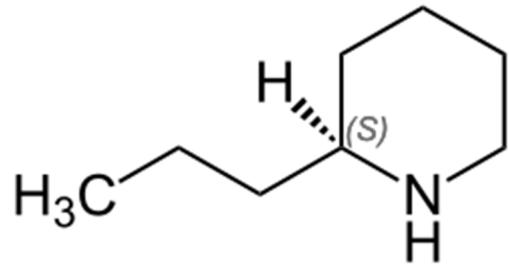


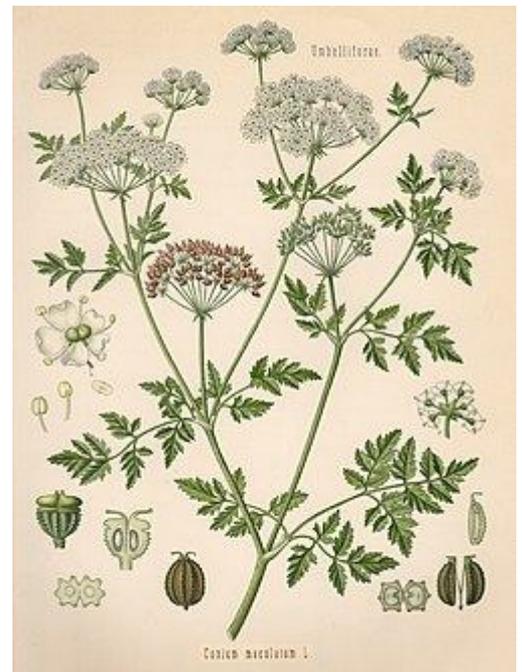
# Coniin



**Schierlingsbecher** (griechisch κώνειον *kōneion* als Bezeichnung für die Pflanze und den aus ihr bereiteten Trank) wird der Becher (griechisch *kylix*<sup>[1]</sup>) genannt, in dem sich in der Antike ein Getränk aus dem sehr giftigen Gefleckten Schierling befand, das im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. in [Athen](#) bei Hinrichtungen verwendet wurde. Man enthülste die Frucht, zerstampfte sie und streute eine dünne Schicht dieses Pulvers auf Wasser. Der Verurteilte leerte den Becher und führte damit selbst seinen Tod herbei. Mit dem Begriff „Schierlingsbecher“ wird hauptsächlich die Hinrichtung des Sokrates 399 v. Chr. verbunden. Auch bei freiwilligen Selbsttötungen kam der Schierling zur Anwendung.

Die tödliche [Coniin](#)-Dosis beträgt 6 bis 7 mg pro kg Körpermasse, also etwa 0,5 g für einen Erwachsenen.

Das Coniin bewirkt eine von den Füßen her aufsteigende Lähmung des Rückenmarks, welche schliesslich zum Tod durch Atemlähmung führen kann. Der Vergiftete erstickt bei vollem Bewusstsein.



Coniin blockiert reversibel nikotinerge Acetylcholinrezeptoren und verhindert die Signalweiterleitung zwischen Zellen.